

Die ländlich-peripheren Räume und ihre Potentiale

Dr. Patrick Küpper
Thünen-Institut für Ländliche Räume

Je ländlich-peripherer, desto „abgehängter“?

Patrick Küpper

Thünen-Institut für Ländliche Räume



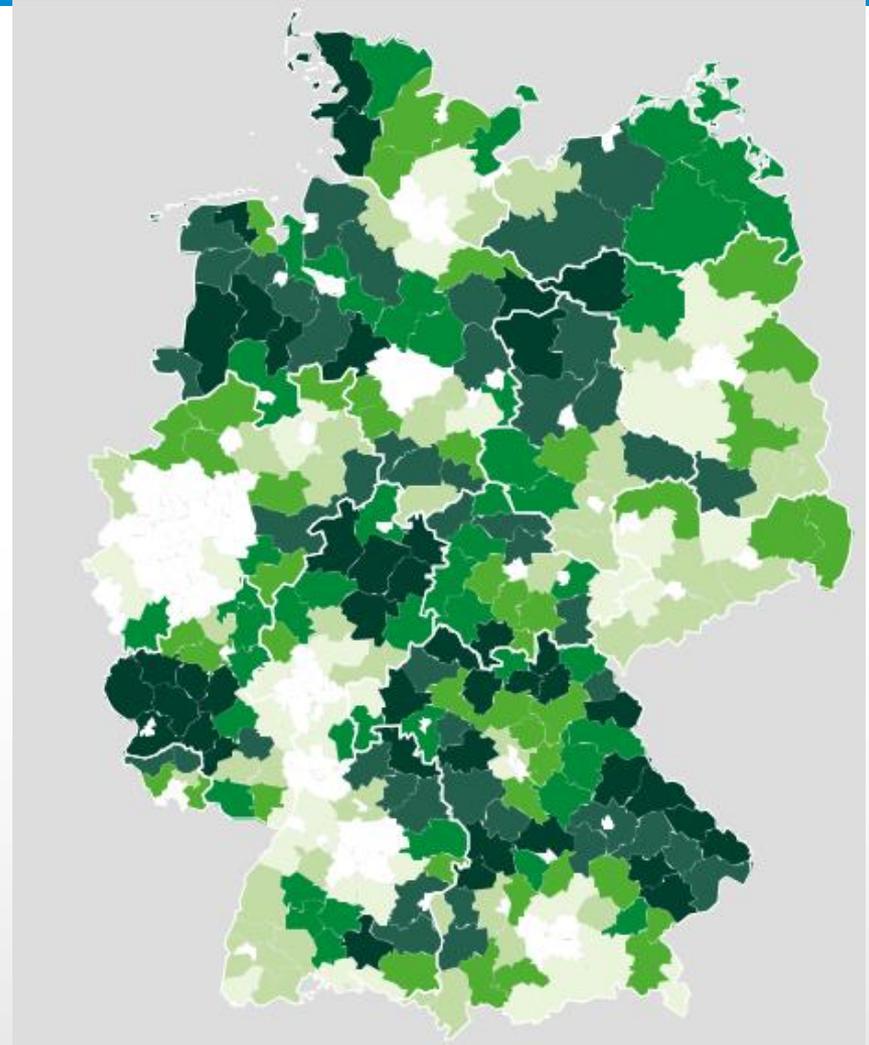
Quelle: Guillaume Le Bloas, 2016.

Halle, 28.06.2018

Abgrenzung ländlicher Räume - der Thünen-Ansatz

Ländlichkeitsindex (mittels Hauptkomponentenanalyse)

- Siedlungsdichte
- Anteil Ein- und Zweifamilienhäuser
- Anteil Land- und forstwirtschaftlicher Fläche
- Regionales Bevölkerungspotential
- Erreichbarkeit großer Zentren

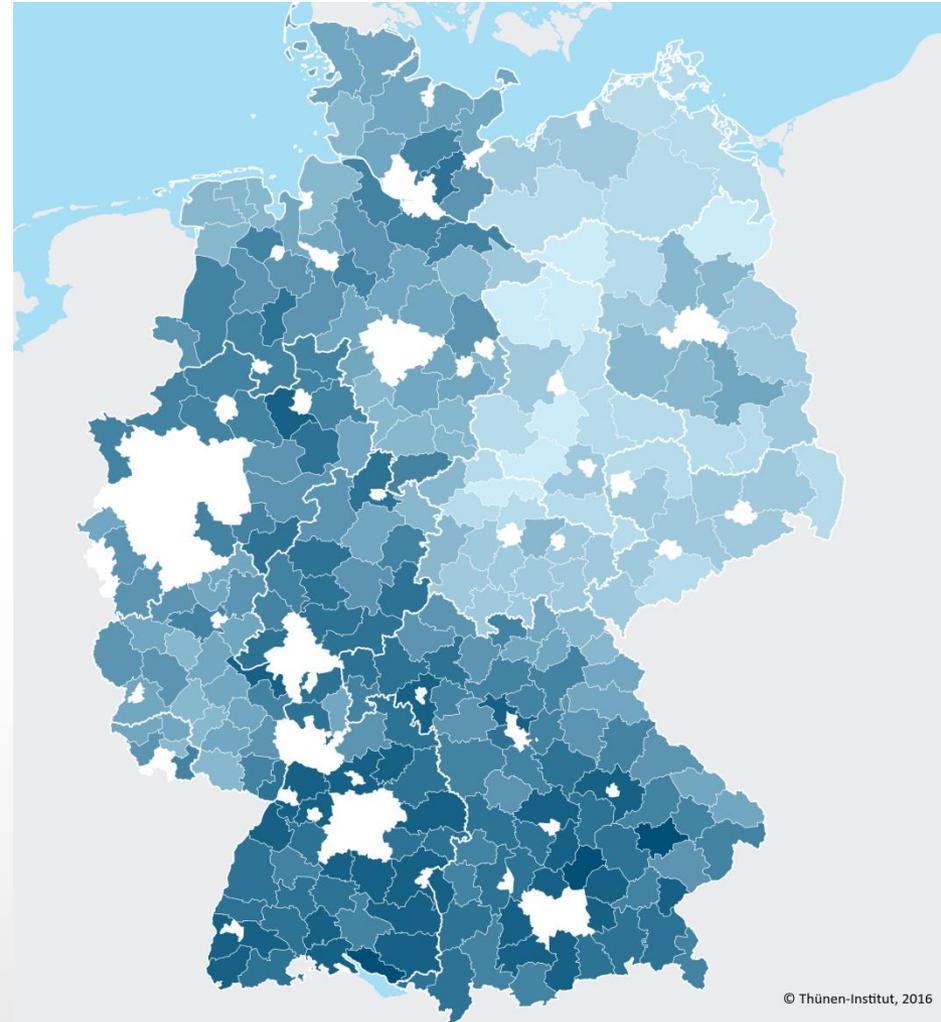


Quelle: www.landatlas.de, 2017.

Kumulation sozio-ökonomischer Probleme innerhalb ländlicher Räume

Index zur sozioökonomischen Lage (Hauptkomponentenanalyse):

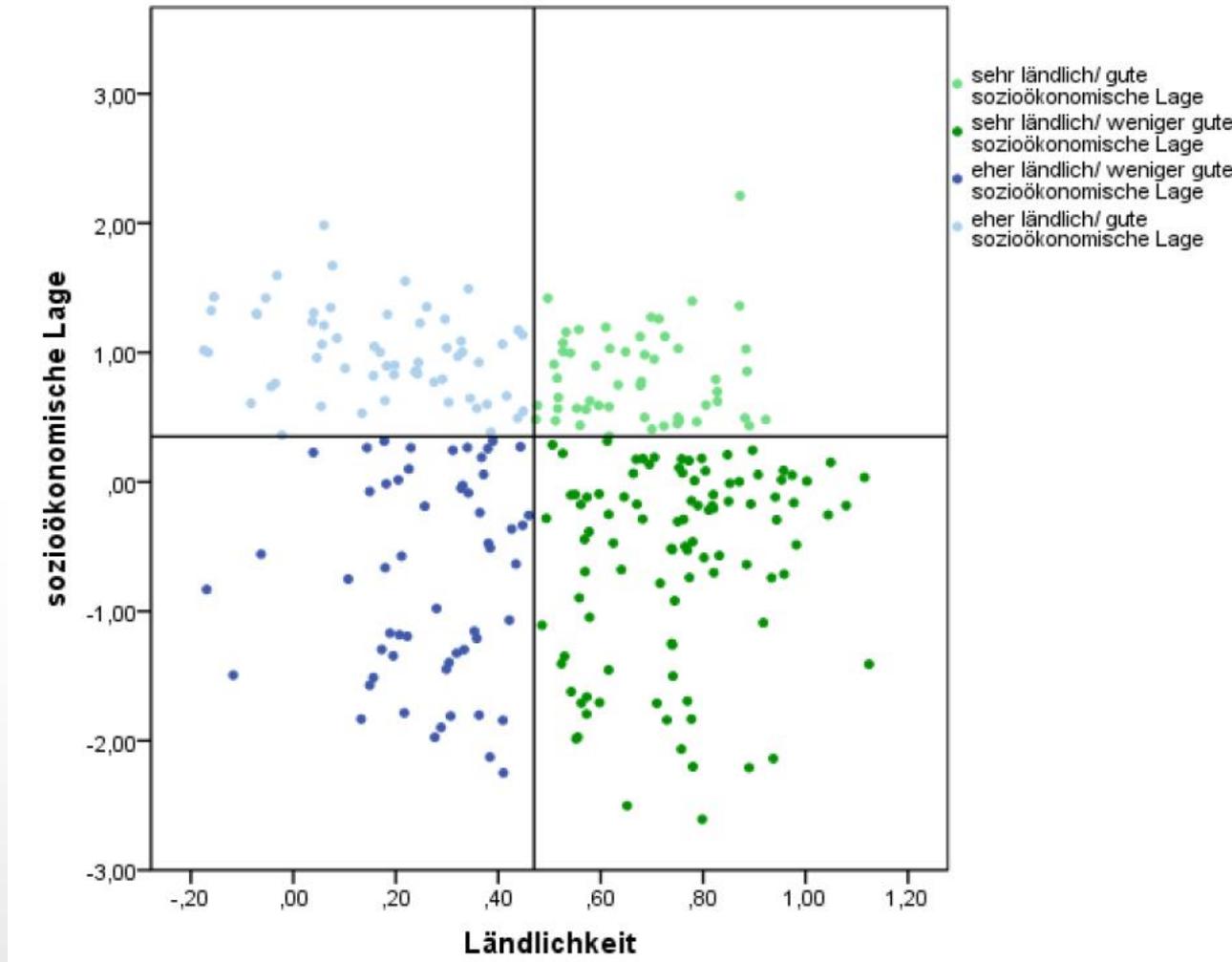
- Steuereinnahmen
- Bruttoverdienst
- Anteil Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss
- Median des Haushaltseinkommen
- Arbeitslosenquote
- Wohnungsleerstand
- Nettowanderungen der 18-19-Jährigen
- Lebenserwartung von Männern und Frauen



© Thünen-Institut, 2016

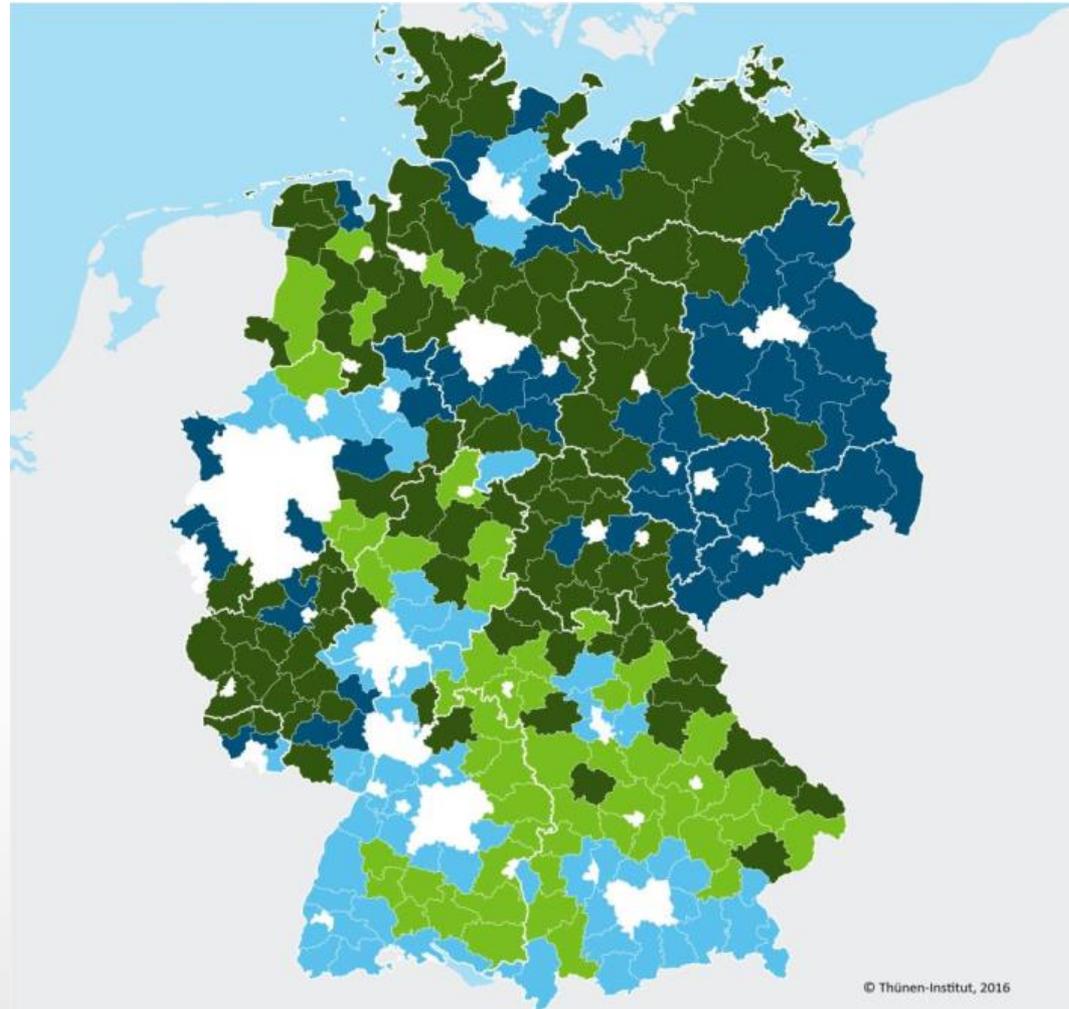
Quelle: Küpper, 2016.

Kein Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Lage und Ländlichkeit



Quelle: Küpper, 2016.

Thünen-Typologie: sehr ländlich / weniger gute sozioökonomische Lage



Typen ländlicher Kreisregionen anhand der Dimensionen Ländlichkeit und sozioökonomische Lage

-  sehr ländlich / gute sozioökonomische Lage
-  sehr ländlich / weniger gute sozioökonomische Lage
-  eher ländlich / weniger gute sozioökonomische Lage
-  eher ländlich / gute sozioökonomische Lage
-  nicht-ländlich

Abgrenzung ländlicher Räume: Thünen-Institut für Ländliche Räume 2016
Kartographische Darstellung und Datenaufbereitung: Torsten Osgus / Dr. Stefan Neumeier 2016.
Methodik: Dr. Patrick Küpper
Datengrundlage:
Erreichbarkeitsmodell des Thünen-Instituts für Ländliche Räume 2016
© Openstreetmap Mitwirkende
© BBSR Bonn 2013, Grundlage: LDCAL
© Nexiga GmbH 2013, ATKIS Basis DLM © BKG/GeoBasis-DE 2012
Gemeinden © GeoBasis-BKG, Stand 31.12.2015, Generalisierung BBSR
Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2016
Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016
Laufende Raumbearbeitung des BBSR (INKAR-Daten) 2016
Zentrale Orte: BBSR 2016
GEOSTAT-Rasterdatensatz 2011

Wachsende regionale Disparitäten zwischen Schrumpfungs- und Wachstumsregionen?

Patrick Küpper

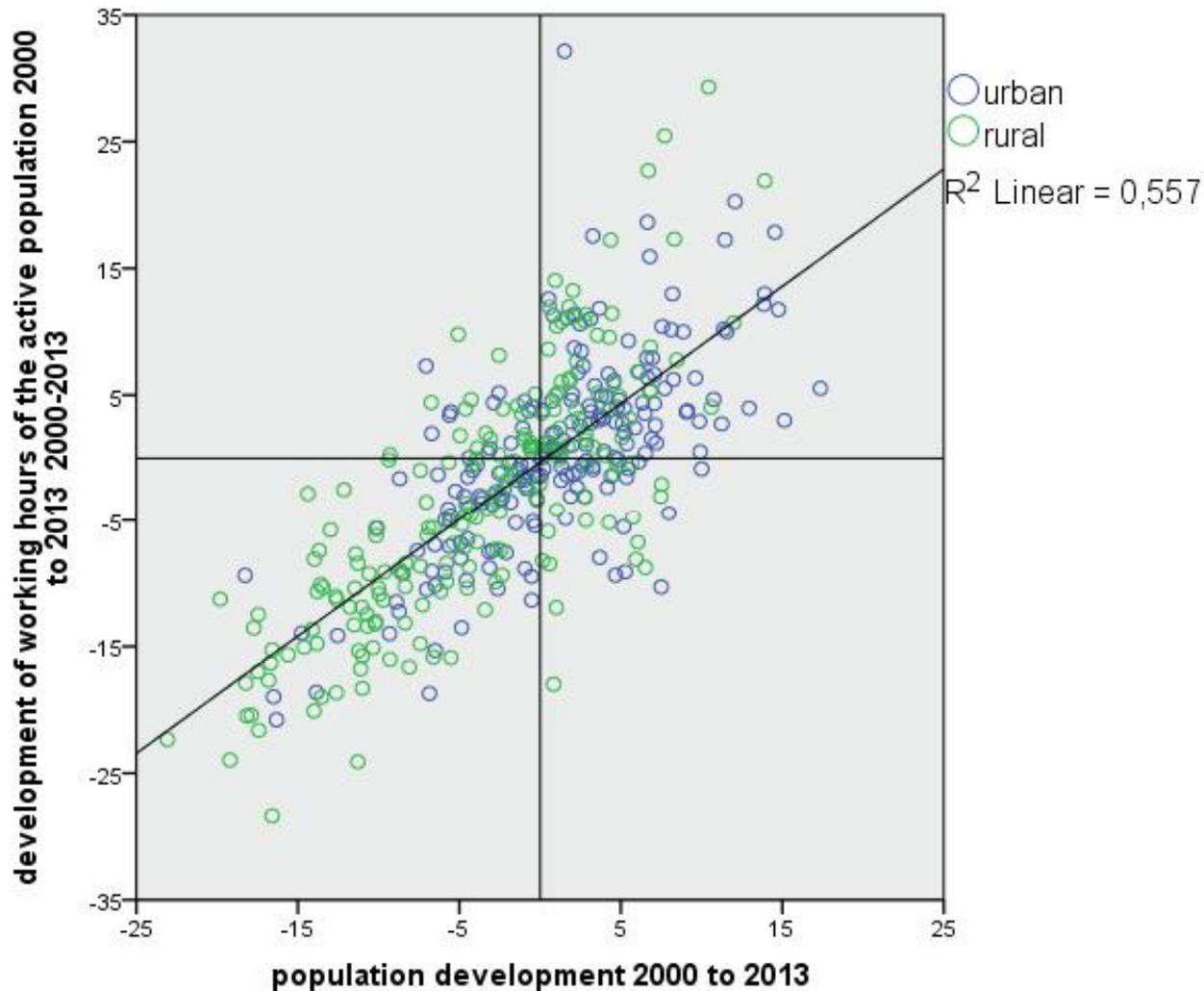
Thünen-Institut für ländliche Räume



Quelle: Diana Baur, 2010.

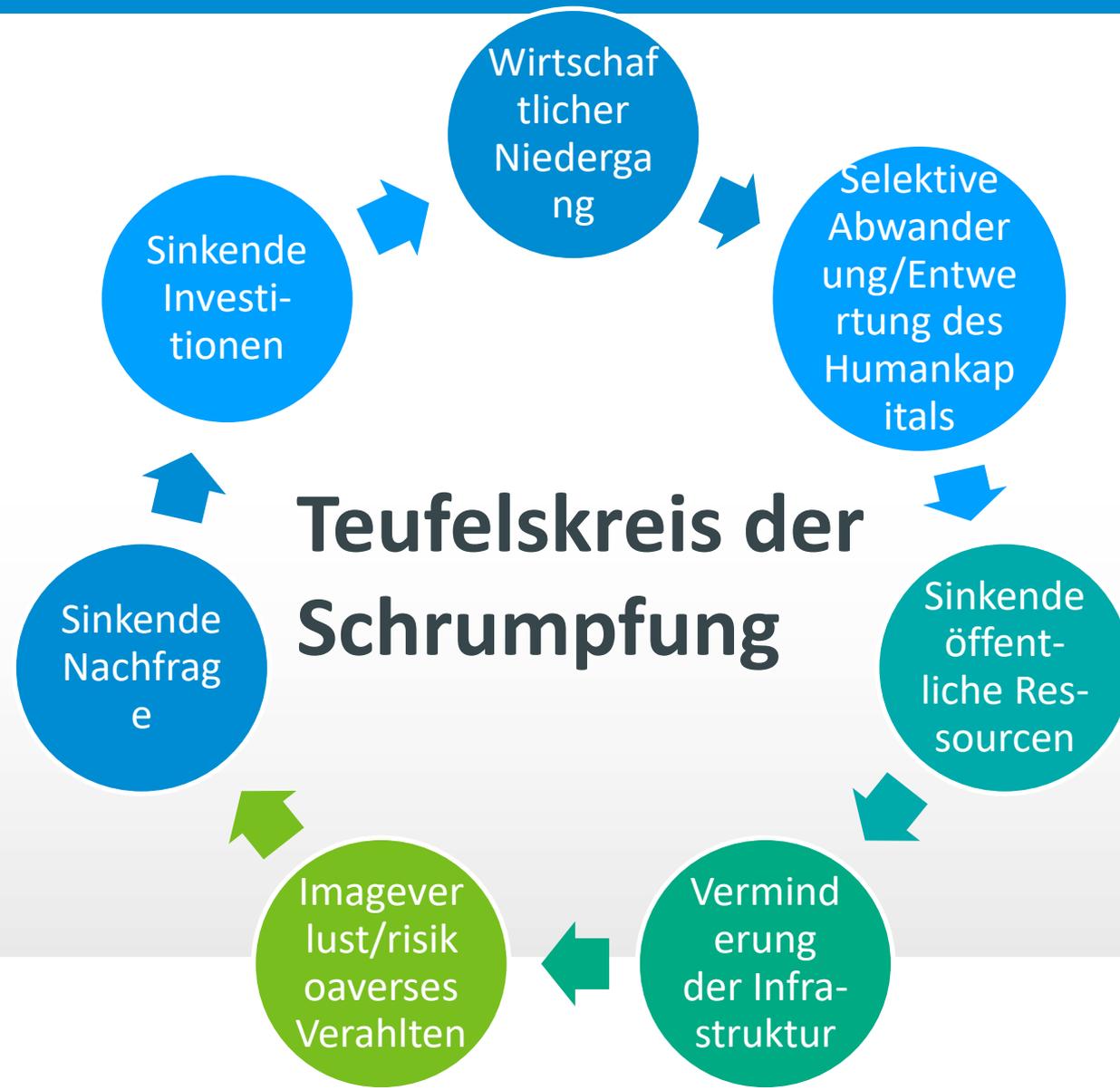
Halle, 28.06.2018

Zusammenhang zwischen Entwicklung der Bevölkerung und der Arbeitsplätze

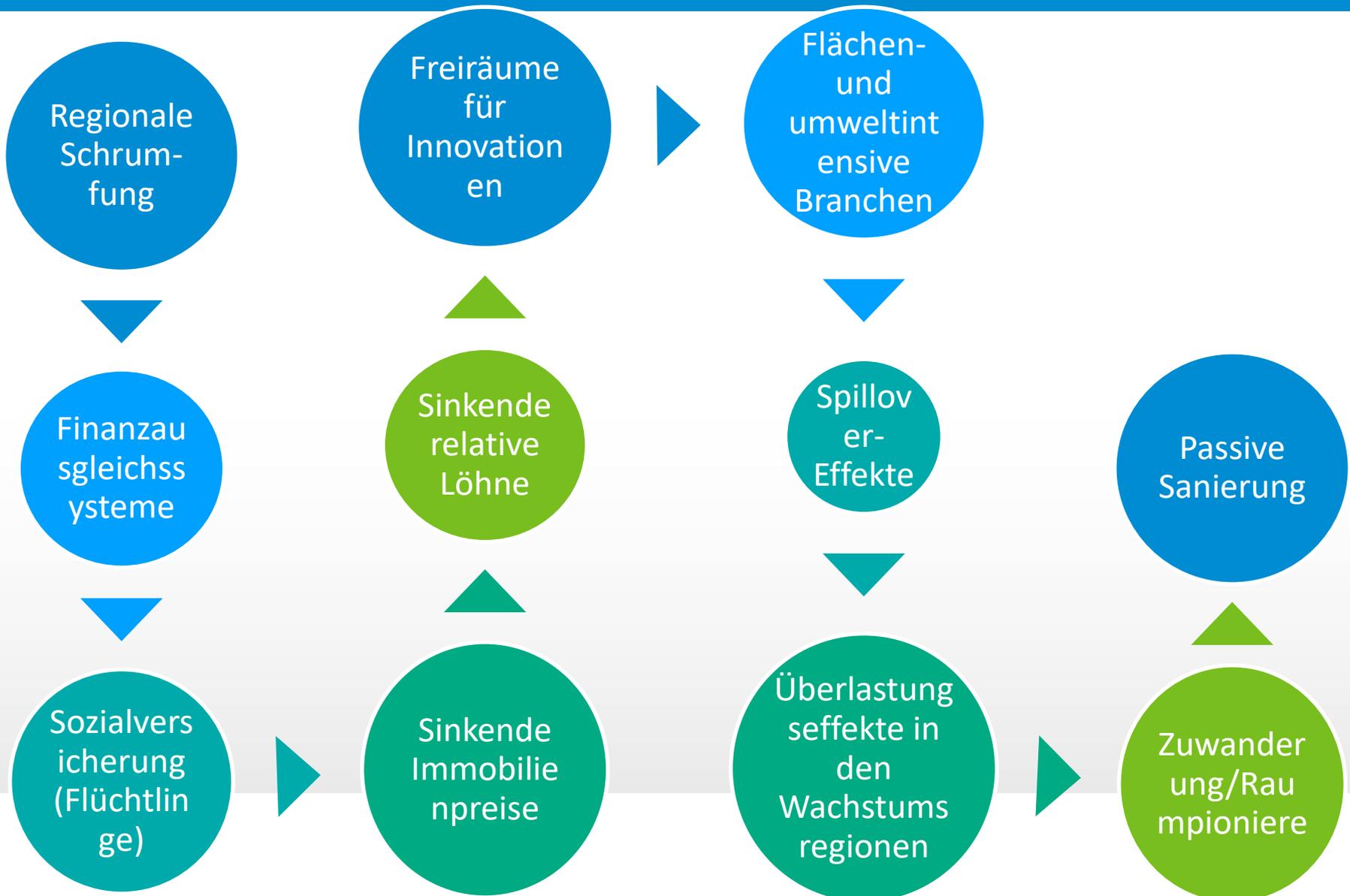


Quelle: Eigene
Berechnung;
Datengrundlage:
www.vgrdl.de; rural-
urban classification:
www.inkar.de.

Sich selbst verstärkende Schrumpfung



Bremseffekte der Schrumpfung als Ansatzpunkte ländlicher Entwicklung



Ansatzpunkte zur Förderung ländlich-peripherer Räume

Patrick Küpper

Thünen-Institut für Ländliche Räume



Halle, 28.06.2018

Bestimmungsfaktoren der Wirtschaftskraft

- Agglomerationseffekte (nur Landeshauptstädte) und Verkehrsinfrastruktur nicht mehr bedeutsam
- Pfadabhängigkeit auf Grund der Branchenstruktur
- Sozialkapital (bürgerschaftliches Engagement, konservative Werte, Unternehmertum) signifikant
- Wissensinfrastruktur und Humankapital als verbleibende Politikoption
- Einfluss von Förderung strittig

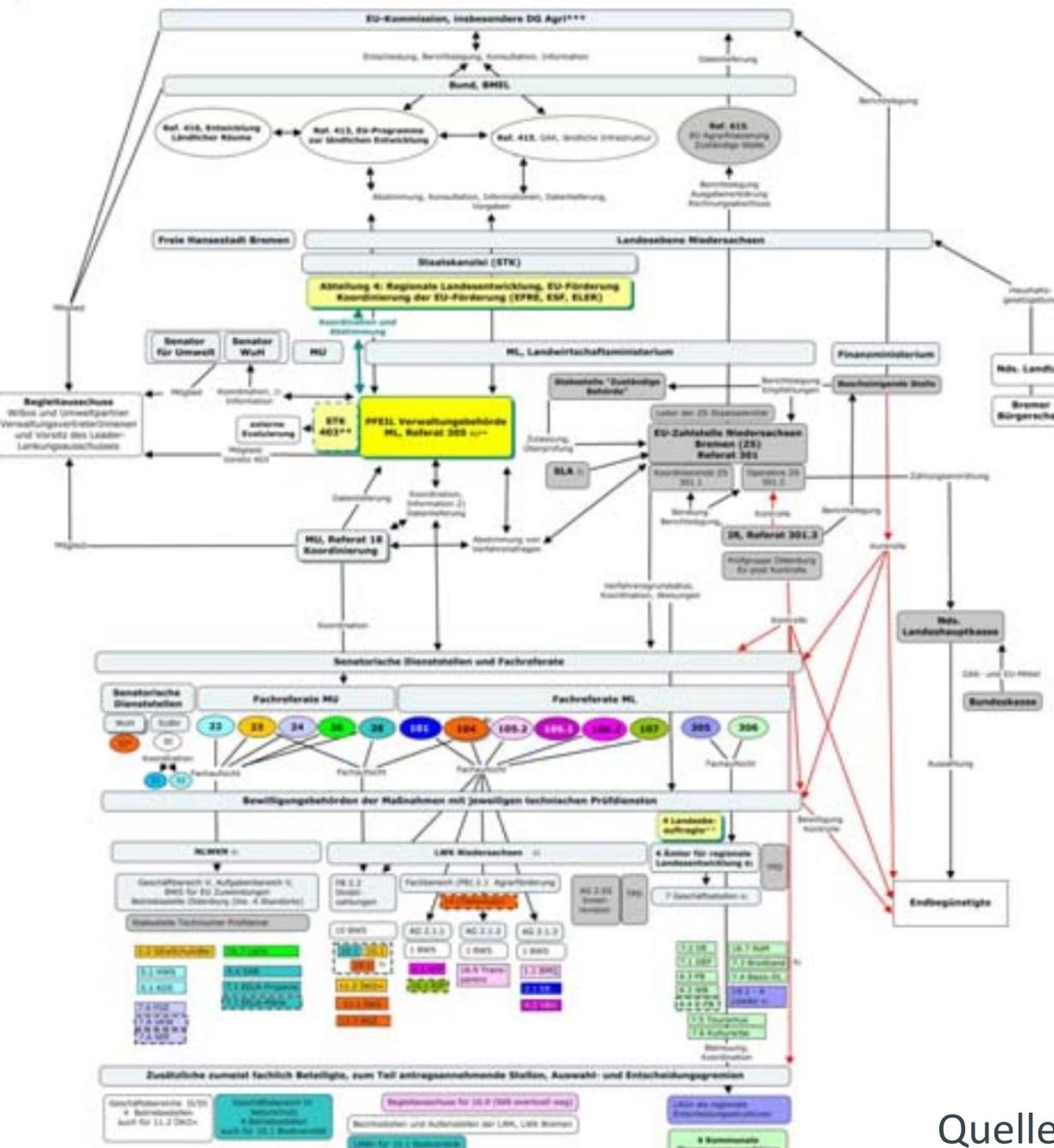
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Schiffbare Flüsse (Dummy)	490,8 (0,62)			177,3 (0,02)		225,1 (0,39)
Lage an Ostgrenze (Dummy)	-1194 (1,46)			-237,8 (0,04)		-717,3 (1,23)
Landeshauptstadt (Dummy)	4455** (3,69)			2461(*) (1,84)		2806* (2,32)
Niederschlag (mm pro Jahr)	-1,00 (0,61)			-0,82 (2,49)		-0,88 (0,98)
Faktor "Agglomeration"	616,2(*) (1,80)			107,9 (0,23)		517,6 (1,17)
Land-/Forstwirtschaft/Fischerei		-54750 (1,30)		-40025 (0,95)		-15072 (0,31)
Altindustrien bearbeitendes Gewerbe		-42641** (3,99)		-38975** (4,13)		-32713** (3,98)
Baugewerbe		-56759** (3,72)		-40412* (2,21)		-46075** (3,27)
Verkehr/Nachrichtenübermittlung		33120(*) (1,78)		44368* (2,20)		31518(*) (1,73)
Kredit/Versicherungsgewerbe		156804** (3,45)		93272** (2,67)		72172** (2,63)
Dienstleistungen		-19485** (3,04)		-20778** (3,40)		-20845** (4,21)
Organisationen		63126* (2,37)		-41804 (1,34)		-69405* (2,56)
Körperschaften/Sozialvers.		-45027** (2,74)		-20157 (1,24)		-20157 (1,24)
Interesse für Politik (1-4)			16844** (2,67)	10987** (2,62)		8179** (2,44)
Kirchgangshäufigkeit (in %)			100,7* (2,50)	65,00(*) (1,67)		56,87(*) (1,69)
Parteimitgliedschaft (in %)			-124,6** (3,69)	-52,34 (1,60)		-50,84(*) (1,71)
Faktor "Verkehr"					669,4* (2,25)	-184,9 (0,53)
Faktor "Wissen"					1953** (6,55)	668,9(*) (1,82)
Bayern (Dummy)						3464** (3,78)
Baden-Württemberg (Dummy)						1171 (1,10)
Hessen (Dummy)						3451** (3,43)
Schleswig-Holstein/Hamburg (Dummy)						2845* (2,15)
Niedersachsen/Bremen (Dummy)						712,4 (0,66)
Konstante	25985	33869	-13985	4896	25438	13307
R ²	0,237	0,558	0,160	0,722	0,305	0,802

Die Tabelle zeigt die β -Koeffizienten der Regression, die Zahlen in Klammern sind die absoluten t-Werte basierend auf White-heteroskedastizitätskonsistenten Standardfehlern. **, * oder (*) zeigen an, dass die geschätzten Parameter signifikant von Null verschieden sind auf dem 1-, 5- oder 10-Prozentniveau.

Diskussionsanregungen

- Territoriale statt sektorale Politik
- Fokussierung auf Problemregionen
- Selbstheilungskräfte unterstützen und Potentiale offenhalten
- Gelder statt in einzelbetriebliche Förderung eher in regionale Daseinsvorsorge investieren sowie (Wissens-)Infrastruktur und Humankapital unterstützen
- Kommunale Selbstverwaltung ermöglichen statt Sonderprogramme für “finanzschwache Kommunen”
- Hilfe zur Selbsthilfe statt Dauersubvention
- Regelwerke vereinfachen und Bürokratie abbauen

5.4 Ländliche Entwicklungspolitik 2014-2020



Legende

- Verwaltungsebenen, beteiligte Institutionen
- Einrichtungen, die in erster Linie für die zahlstellenkonforme, finanzielle Abwicklung zuständig sind
- 101 Fachreferat
- 11.2 (2014) Maßnahmencode / Kürzel
- Stelle mit Koordinationsfunktion
- neue PFEL-Maßnahme
- Fachaufsicht → formalisierte Beziehungen
- Kontrolle → Kontrollen im Rahmen der zahlstellenkonformen Abwicklung

- Die Verwaltungsbehörde ist auch zuständig für die Abwicklung der technischen Hilfe, Code 20
- Die Koordination der Fachreferate des Umweltministeriums erfolgt in Niedersachsen über Referat 18 und in Bremen über den Wuh.
- Das SLA ist ab 01/2014 eine eigenständige Mitarbeiterbehörde und fungiert als zentraler technischer Dienstleister der Zehfelle, inkl. KLR für die Ämter für regionale Landesentwicklung.
- Ämter für regionale Landesentwicklung bewilligen künftig auch alle Leader-Maßnahmen.
- fördertechnische Koordination aller Teilmaßnahmen des NS-RUP.
- Zuständigkeit der Fachreferate entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der einzelnen Teile des NS-RUP.
- Breitbandförderung soll nur an vier Standorten der Ämter abgewickelt werden.

AG	Arbeitsgebiet
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BWFS	Bewilligungsstelle
FB	Fachbereich
LWR	Landwirtschaftskammer
ML	Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung
MU	Ministerium für Umwelt und Klimaschutz
NLWKN	Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NPFEL	Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur
SLA	Servicezentrum Landesentwicklung und Agrarlandform
StWV	Senator für Umwelt, Bauen und Verkehr
TPD	Technischer Prüfdienst
Wuh	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Ehemalige Ämter für Landesentwicklung im LGLN, die ab 01.07.2014 als Dezernate 3 und 4 in die neuen Ämter für regionale Landesentwicklung eingegliedert sind. Fach- und Rechtsaufsicht sowie die Organisationshaftung für die Dezernate 3/4 liegen weiterhin beim ML. Die Dienstaufsicht beim Landesbeauftragten als Behördenleiter im Referat 32 liegt die Gesamtkoordination für die senatorischen Dienststellen in Bremen/Har werden auch die für Bremen neben der Umweltmaßnahmen relevanten Maßnahmen 121, 123, und 214 A betreut.

Zur besseren Koordination der EU-Förderung wurden sowohl in der Staatskanzlei ein gesondertes Referat als auch auf regionaler Ebene die 4 Landesbeauftragten installiert. Die Landesbeauftragten und der Staatskanzlei angegliedert. Die Aufgabenteilung zwischen Staatskanzlei, Ref. 403 und der ELER-Verwaltungsbehörde im R erfolgt durch die Delegation von Aufgaben auf der Basis der Kooperationsvereinbarung. Fernabschreibung erfolgt Zuständigkeit für Evaluierung liegt bei der StK ebenso der Vorsitz des ELER-Begehrtauschusses.

Arbeitsgruppen besteht auch Abstimmungsbefehl mit anderen Generaldirektionen, insbesondere DG EMV und

Schlussfolgerungen

Patrick Küpper
Thünen-Institut für Ländliche Räume



Source: Thünen-Institute, 2012.

Halle, 28.06.2018

Schlussfolgerungen

landatlas.de

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

THÜNEN

gesunde Ernährung, sichere Lebensmittel | attraktive ländliche Regionen | starke Landwirtschaft | artgerechte Tierhaltung | vielfältige Wälder, nachhaltige Fischerei | das Ministerium

Infoportal Zukunft.Land

Der Landatlas: zur Einführung

Das Land, der ländliche Raum, die ländlichen Räume? Den Gegenstand des Landatlas genau zu fassen, ist in einer hochgradig verdichteten Gesellschaft wie Deutschland kein einfaches Unterfangen – zu sehr haben sich die Lebensbedingungen zwischen Stadt und Land im Laufe des 20. Jahrhunderts angeglichen, und zu wenig lassen sich ländliche Räume heute in ökonomischer Hinsicht über die einst bedeutunggebende Landwirtschaft definieren. Dennoch haben viele Menschen relativ genaue Vorstellungen darüber, was Stadt und Land voneinander unterscheidet.

Im Landatlas gehen wir davon aus, dass dünn besiedelte ländliche Räume und städtische Ballungszentren die beiden Pole der Siedlungsstruktur und Landnutzung darstellen. Zwischen diesen finden sich unterschiedliche Ausprägungen an Ländlichkeit. Diese ist umso größer, je aufgelockelter die Bebauung (gemessen über Siedlungsdichte und den Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern) und je höher der Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Fläche ist. Außerdem gehört zum Grad an Ländlichkeit auch die Lage im Raum, genauer die Zahl der innerhalb eines bestimmten Radius lebenden Bevölkerung und die Nähe bzw. Ferne zu den nächstgelegenen Oberzentren. Diese fünf Merkmale werden genutzt, um ländliche von nicht-ländlichen Räumen abzugrenzen (für eine genauere Erläuterung siehe Gliederungspunkt Raumstruktur). Demnach zählen nicht nur Dörfer, sondern auch viele Klein- und Mittelstädte zu den ländlichen Räumen. 57 Prozent der Bevölkerung in Deutschland leben dieser Abgrenzung zufolge in ländlichen Räumen, die 91 Prozent der Fläche Deutschlands ausmachen.

Raumstruktur **Bevölkerung** **Sozi**

Wohnen **Versorgung** **Errei**

Wirtschaft und Arbeit **Öffentliche Finanzen** **Land**

www.landatlas.de

- Ländlich ≠ strukturschwach
- Wissensintensive Industrien stark vs. kaum wissensintensive Dienstleistungen und Arbeitsplätze für Akademiker
- Demographische Prozesse führen zu statistisch positiven Effekten, die reale teilw. Probleme verdecken können
- Wirtschaftskraft kaum beeinflussbar
- Fördersystem kritisch prüfen

Zum Weiterlesen:

- **Küpper P** (2017) Herausforderungen bei der Entwicklung ländlicher Räume - eine Bestandsaufnahme. *Der Landkreis*(6):252-260
- **Küpper P** (2016) Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume. Braunschweig: Thünen-Institut, https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn057783.pdf
- **Kundolf S, Küpper P, Margarian A, Wandinger C** (2016) Koordination, Lernen und Innovation zur Entwicklung peripherer ländlicher Regionen: Phase II der Begleitforschung zum Modellvorhaben *LandZukunft*. Braunschweig: Thünen-Institut, https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn056919.pdf
- **Küpper P** (2015) Demographischer Wandel und nachlassende Wirtschaftskraft. *Geographische Rundschau*(9):18-23, <https://verlage.westermanngruppe.de/anlage/4574135/Demographischer-Wandel-und-nachlassende-Wirtschaftskraft>
- **Küpper P, Kundolf S, Margarian A** (2014) Neue Beteiligungs- und Steuerungsprozesse in der ländlichen Entwicklung : Phase I der Begleitforschung zum Modellvorhaben LandZukunft. Braunschweig: Thünen-Institut, https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn053549.pdf
- **Küpper P, Steinführer A, Ortwein S, Kirchesch M** (2013) Regionale Schrumpfung gestalten: Handlungsspielräume zur langfristigen Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe schaffen und nutzen. Braunschweig: Thünen-Institut, https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn052553.pdf
- **Küpper P** (2011) Regionale Reaktionen auf den Demographischen Wandel in dünn besiedelten, peripheren Räumen. Berlin: Rhombos-Verlag, https://www.ioer.de/fileadmin/internet/IOER_schriften/IOER_Schrift_Band_53_DissKuepper.pdf